

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 155.

Dienstag, den 4. Juni.

1833.

Ein großes Unglück hat abermals unser Land betroffen, welches die allgemeinste Theilnahme in Anspruch nimmt! Die für die sächsische Fabrication so wichtige und dadurch für das arme Voigtland so wohlthätige Stadt Reichenbach liegt in der Asche. Am Sonntage, den 2. Juni, gegen 5 Uhr brach im obern Theile Feuer aus und griff bei der großen Trockenheit aller Dächer und dem Mangel an Wasser so reißend schnell um sich, daß schon um 7 Uhr die ganze Stadt in Flammen stand, und die von Hof kommende Eilpost einen weiten Umweg um sie herum nehmen mußte. Nach der Aussage des begleitenden Schaffners standen um diese Zeit nur noch wenige Häuser von 722, Kirche, Schule, Rathhaus, Post — Alles war zerstört.

Das Unglück ist so groß, daß nur durch vereinigte Kräfte des ganzen Landes Hilfe geschafft werden kann und so schnell als möglich geschafft werden muß; denn über 4000 Menschen sind ohne Obdach, Brot und Erwerb. Die Unterzeichneten achten sich verpflichtet, ihren geehrten Mitbürgern in und um Leipzig einen Mittelpunkt für ihre bei solcher Noth gar nicht zu bezweifelnde Theilnahme darzubieten, und ihre milden Beisteuern jeder Größe und jeder Art (denn Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk, sind nicht minder wahre Wohlthat, als baares Geld) in Empfang zu nehmen. Alles Anvertraute soll unverzüglich an die Hilfsbedürftigen zu zweckmäßiger Vertheilung abgesendet werden.

Das unermüdet mildthätige Leipzig läßt keine Fehlbite an sich thun.

Leipzig, den 3. Juni 1833.

Frege,
Kammerrath.

D. Goldhorn,
Archidiaconus.

Heimbach,
Stadtrichter-Rath.

v. Hüttner,
Oberpostamts-Director.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 28. Mai gehaltenen siebenzehnten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die siebenzehnte Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins wurde unter Vorsitz des Mitvorstehers Hutmachermeister Fischer mit Vorlesung des Protokolls, Aufnahme 6 neuer Mitglieder, und Einführung eines Gastes eröffnet. Ein Mitglied hielt demnächst über den wesentlichen Nutzen, welchen die Fabrication schmaler, seidener Bänder auf den sogenannten Mühlstühlen für Sachsen überhaupt und Leipzig insbesondere haben dürfte, einen Vortrag.

Er bemerkte, daß mittelst dieser Stühle, welche man in Sachsen noch nicht kenne, nur allein in Wien fünf bis sechstausend Menschen beschäftigt würden und ungefähr dadurch 520,000 Thaler an Arbeitslohn verdient würden. Ausschließlich würden diese Bänder in Deutschland aus der Schweiz und Frankreich bezogen, weshalb es wünschenswerth

wäre, wenn durch eine diesem Gewerbszweige zu schenkende Aufmerksamkeit nicht allein bedeutende Summen Geldes im Lande erhalten, sondern auch ein Mittel zur Beschäftigung Arbeitsbedürftiger gewonnen würde. Besonders jetzt würden sich wegen der Anschließung an den preussischen Zollverband die Verhältnisse für den Absatz solcher Bänder für den Fabricanten vortheilhaft gestalten.

Hierauf nahm der eingeführte Gast, Herr Geißler, den Rednerstuhl ein und berichtete mit praktischer Sachkenntniß über ein früher in Deutschland betriebenes, seit vierzig Jahren aber ausgestorbenes Gewerbe, der Silberkistler oder Silbertischer. Er bemerkte, daß er den letzten, welcher dieses Gewerbe betrieben, und welcher in Augsburg wohnhaft gewesen, gekannt habe, und von demselben in alle Manipulationen dieses Gewerbes und dessen Geheimnisse eingeweiht worden sey, theilte diese mit, und machte vorzüglich auf den vielen Gewerbetreibenden nützlichen Leim der Silberkistler, durch welchen Holz, Metall, Glas, Horn &c. besonders haltbar zusammenzuleimen

seyen, aufmerksam, und beschrieb denselben nach seinen Bestandtheilen. *)

Hiernächst zeigte derselbe vier Stück von ihm erfundener Hornblumen, eine Auster, eine Tulpe, eine Nelke und eine mit in Hern a jour gefassten Steinen gezeigte Phantasieblume vor. Man fand sie außerordentlich künstlich und zart.

Der Vorsitzende stattete im Namen des Vereins seinen Dank über die gemachten nützlichen und unterhaltenden Vorträge ab. Darauf nahm Herr Gürtlermeister Kottig das Wort, und las den Theil eines an ihn, als Mitvorsitzer des Kunst- und Gewerbevereins, aus Freiberg gelangten Schreibens vor, worin sich eine freundliche Theilnahme an den Bestrebungen des Vereins ausgesprach. Sodann berichtete er über die zur Bereitung eines inländischen Thees aus Weißdornblättern, nach der Angabe des Herrn Abbot in London, angestellten Versuche, daß diese kein genügendes Resultat geliefert hätten, wahrscheinlich in den Angaben sich Unrichtigkeiten befänden, und bemerkte, daß die Blätter des Schwarzdorns, auf chinesisches Art zubereitet und auf erwärmten Blechplatten getrocknet, bei seinen Versuchen ein dem echten Thee ähnliches Getränk geliefert hätten, und zeigte dergleichen Blätter vor; las dann aus dem Novemberhefte des Archivs der deutschen Landwirthschaft von dem Herrn Prof. Pohl **) dessen Ansichten über die Auswanderung nach America und Herrn Schurig's ***) Aufsatz über den vieljährigen Anbau des Khabarbers zu Bockau im Erzgebirge vor, und theilte seine eigenen Bemerkungen darüber dem Vereine mit.

Herr Schlossermeister Friedrich zeigte die im letzten Protokolle mitgetheilten versprochenen, von ihm im Großen ausgeführte Vorrichtung zum Brennen des Kaffees vor, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

*) Man findet die Bereitung dieses Thees in dem in kurzer Zeit erscheinenden achten Hefte des Leipziger Magazins der Entdeckungen, in einem Aufsatz des Herrn Geister über die Wiederherstellung zerbrochener Damentämme vollständig angegeben.

**) Seite 400 der oben genannten Zeitschrift.

***) Seite 374.

Vorzüge der monarchischen Regierungsform.

„Obgleich alle Regierungsformen“, sagte der berühmte britische Philosoph und Geschichtschreiber Hume, „in neueren Zeiten vervollkommenet worden sind, so scheint doch die monarchische die größten Fortschritte zur Vollkommenheit gemacht zu haben. Man kann nunmehr von civilisirten Monarchien behaupten, was man ehemals bloß von Republiken sagte, daß sie eine Regierung von Gesezen, nicht von Menschen sind. Sie finden sich bis zu einem auffallenden Grade empfänglich für Ordnung, Methode und Beständigkeit. Da ist das Eigenthum sicher, der Gewerfleiß wird aufgemuntert, die Künste blühen und der Fürst lebt sicher unter seinen Unterthanen, gleich einem Vater unter seinen Kindern. Es giebt vielleicht, und gab seit zwei Jahrhunderten, gegen zweihundert absolute Fürsten, große und kleine, in Europa; und angenommen, daß jeder zwanzig Jahre regierte, so können wir voraussetzen, daß es im Ganzen da zweitausend Monarchen oder Tyrannen, wie sie die Griechen genannt haben würden *), gegeben habe. Doch ist von diesen nicht einer, selbst Philipp II. von Spanien nicht, so böse gewesen, als Tiberius, Caligula, Nero oder Domitian, welche vier in zwölfen unter den römischen Kaisern waren.“

Zu dieser Stelle macht der englische Schriftsteller, der sie anführt, folgende Bemerkung. „Für diese merkwürdige Thatsache läßt sich schwerlich eine der Wirkung entsprechende Ursache anführen, außer die vermehrte Ausbreitung von Kenntnissen (so unvollkommen sie noch seyn mag) durch die Druckerpresse, welche, als sie in Freistaaten einzunehmendes Volkwerk gegen die Unterdrückung der Beherrscher in der Erleuchtung und dem Geiste des Volkes erhob, selbst unter den unbeschränktesten Regierungen einen mächtigen Einfluß äußerte, indem sie Fürsten lehrte, den Wohlstand, das Glück und die Aufklärung ihrer Unterthanen als die sicherste Grundlage ihrer Größe zu betrachten und ihre Aufmerksamkeit auf Gegenstände nationaler und dauerhafter Vortheile zu richten.“

*) So konnten sie die Selbstherrscher oder Klein herrscher.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Zur Nachricht.

Der „Polizeiliche Bemerkung“ überschriebene Aufsatz kann nur nach vorgängiger Nennung des Namens des Einsenders an Unterzeichneten, der „öffentliche Rüge“ betitelt Aufsatz aber, der darin enthaltenen zahlreichen Persönlichkeiten und Schmähungen wegen, gar keine Aufnahme finden.

D. A. Barkhausen (Peterszwinger Nr. 3).

Börsen in Leipzig,
vom 3. Juni 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 5 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	99	sette à 5 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	89½
von 1000 und 500 Thlr.....	102½	—	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr..	103	—	Cammer-Credit-Cassenscheine		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	à 3 pCt. Litt. B, D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Cc. Dd.			v. 54, 56, 58, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 50, 52,			grosse.....	—	98½
53, 57, 59, 40, 42, 44,			kleinere.....	—	99½
46 und 48 Thlr.....	—	—			

Course			Course		
Im Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.	Im Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 140	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M. —	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—	Kaiserl.do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. —	103½	Passir.do. à 65 As do.....	—	12
do.....	2M. —	—	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 110	—	Verl. { Preuss. Courant.....	101	162½
do.....	2M. —	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S. —	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. 103½	—	Silber 1516th. u. dar, pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 99½	—	do. niederhaltig....do.....	—	—
do.....	2M. —	—			
Hamburg in Do.....	k.S. 146½	—	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M. —	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2M. 6.17½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	—	1260
do.....	3M. 6.16½	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	87	—
do.....	2M. 78½	—	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	97	—
do.....	3M. —	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S. 101½	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	60	—
do.....	2M. —	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M. 100½	—			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Juni, zum ersten Male: Italienische Rache, oder: Der Franzose in Florenz, Lustspiel in zwei Acten, frei nach dem Französischen von Genée. Hierauf: Paris in Pommern, oder: Die seltsame Testaments-Clausel, Vaudeville von Angely.

Kalte und warme Bäder in Gerhards Garten.

Auch diesen Sommer ist anständigen Personen beiderlei Geschlechts der Gebrauch des Flussbades im Badehause des genannten Gartens gegen Billets überlassen, welche im Erdgeschos der Wohnung des Besizers, in Duzenden zu 3 Gr., einzeln zu 4 Gr. das Stück, zu lösen sind. Zu warmen Bädern in kupfernen Bannen sind im nämlichen Local einige elegante und bequeme Zimmer eingerichtet. Der Gebrauch dieser warmen Bäder steht, gegen gleichen Preis zu lösende Karten, die einzeln 7 Gr., in ganzen oder halben Duzenden, bis 1. Mai 1834 gültig, 6 Gr. kosten — nicht minder dem Gebrauche des gebildeten Publicums offen. Bei beiden wird auf Ordnung und Reinlichkeit gesehen und für pünktliche und schnelle Bedienung Sorge getragen werden.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei C. G. Neclam in Leipzig zu haben:
Böhmel, M. A., Begräbnisrede,
 einem edlen hoffnungsvollen Jünglinge am 15. Februar d. J. gehalten. Nebst einem
 Trostschreiben eines Vaters an seine Gattin nach dem Tode ihres einzigen Kindes.
 Preis 2 Gr.

Mineral-Wasser

erhielt ich heute von **Maifüllung:**

Eger Franzensbrunnen, Marienbader Ferdinands,
 Eger Salzquelle, Kissinger Ragozi,
 Marienbader Kreuzbrunnen, Püllnaer u. Saischützer Bitterwasser,
 Marienbader Karolinen,

in grossen und kleinen Krügen. Ich empfehle diese Wasser als ganz gut und die Preise billig.
 Leipzig, den 1. Juni 1833. Gotthelf Kühne, Petersstrasse Nr. 34.

Häuser-Verkauf. Zwei Häuser, nebst Gärten und Nebengebäuden, sind direct zu ver-
 kaufen durch Ernst Gustav Lässig, Königl. Sächs. Notar, Halle'sches Pfortchen Nr. 328.

Landhaus-Verkauf mit Garten. 3 Stunden von Leipzig ist im stets schönsten grünen
 Spaziergange ein hübsches Landhaus, mit Hof, Stallung, Einfahrt u. s. w., wobei ein vorzüglich
 angenehmer Garten mit ganz besonders schön romantischer Aussicht, das vorzüglich zum Sommer-
 vergnügen zu empfehlen ist, für 1500 Thaler zu verkaufen. Die ausführliche Beschreibung und
 alles Weitere hiervon ist bei Herrn Günther am Peterschießgraben Nr. 829 alhier zu erhalten.

Lack-Verkauf. Lacke, welche sich ihres schönen Glanzes und Trocknens halber bestens
 empfehlen lassen, als: weißer Lack zum Thür- und Fenster-Anstreichen, das Pfd. à 18 Gr., Copallack
 das Pfd. à 16 Gr., und Bernsteinlack das Pfd. à 12 Gr., sind stets vorrätzig zu haben vor dem
 Halle'schen Pfortchen, neue Straße Nr. 1096.

Verkauf. Auf dem Rittergute Schönefeld bei Leipzig sind wegen Mangel an Weide
 150 Stück Schaafe verschiedenen Alters und eben so viel Hammel zu verkaufen.

Gute Ziegenmilch ist zu haben auf dem Trockenplaz am äußern Kanstädter Thore.

Moderne Blumenvasen,

mit und ohne Blumen und Glasglocken, Blumentöpfe zu natürlichen Blumen, empfiehlt in einer
 sehr reichen Auswahl und zu den billigsten Preisen J. P. Gautier.



Von den zweckmässigen Drahtstürzen

zur Abwehrgung genäscher Insecten empfangen wir neuen Vorrath, und empfehlen
 solchen zu billigen Preisen. Sellier & Comp.

Sonnens- und Regenschirme

in allen Sorten, elegant und dauerhaft gearbeitet, sind fortwährend zu haben
 in der Schirmsabrik von Joh. Gottfr. Seyfert, Nicolaisstraße Nr. 601.

Anerbieten. Ein junger Mensch, der früher mehrfach Gelegenheit hatte, sich im Unterrichten
 zu üben und unlängst hier anlangte, um seine Studien auf der Akademie zu vollenden, empfiehlt
 sich aus Mangel an Bekanntheit durch dieses Blatt jeder achtungswerthen Familie und erbietet
 sich, für ein sehr mäßiges Honorar, Anfängern sowohl, als auch Gebildeten, in deutscher,
 griechischer und lateinischer Sprache, so wie auch in andern wissenschaftlichen Fächern, als Mathematik,
 Geschichte, Geographie, Unterricht zu erteilen. Besonders würde es ihn höchst erwünscht seyn,
 Böglinge für höhere Anstalten vorbereiten zu können. Wer gesonnen ist, ihm mit seinem Zutrauen
 zu erfreuen, wird gebeten, sich entweder mündlich oder in Briefen unter der Adresse S. an die
 Expedition dieses Blattes zu wenden.

Gesuch. Antike Münzen werden gekauft im Gewölbe Brühl Nr. 326.

Kaufgesuch. Ein leichter einspänniger Reisewagen, nebst starkem fehlerfreiem Pferde, wird
 zusammen oder einzeln zu kaufen gesucht. Schriftliche Anzeigen unter R. G. nimmt die Expedition
 dieses Blattes an.

Kaufgesuch. Ein leichter verdeckter Hamburger Korbwagen, einspännig zu fahren, welcher schon gebraucht seyn kann, doch dauerhaft seyn muß, wird zu kaufen gesucht. Näheres bittet man der Expedition dieses Blattes unter G. mitzutheilen.

Gesucht werden einige geschickte Köchinnen durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. J. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24.

Gesuch. Ein Handwerksmann, welcher Witwer ist, mit einem Kinde von 6 Jahren, sucht eine ledige Frauensperson von mittlerem Alter in Dienst. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 220, das zweite Haus vom Anker, 3 Treppen hoch im Hofe.

Gesucht. Ein Hofmeister, nebst Frau, werden auf ein bedeutendes Rittergut gesucht. Dazu sich passende Subjecte, welche nicht allein gute Ansteller, so wie auch praktische Mitarbeiter seyn müssen, haben sich zu melden bei dem Oekonomie-Verwalter Haberland in Möckern.

Gesucht wird sogleich eine ehrliche ordentliche Person, welche gut scheuern und waschen kann, ins Wochenlohn. Wo? erfährt man in Nr. 989.

Gesucht wird ein Kindermädchen in mittlern Jahren neuer Neumarkt Nr. 607, eine Treppe hoch rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sogleichen Antritt oder zu Johanni, welches im Kochen etwas erfahren und dabei reinlich und ordentlich ist. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Logisgesuch. Ein Logis, bestehend aus Stube und einigen Kammern, Holzbehältniß, heller Küche, Bodenraum, im Preise von 40—45 Thaler, in einer der Vorstädte gelegen, wenn es seyn könnte in einem Garten, oder mit sonstiger freundlicher Aussicht, wird von einer stillen Familie zu Michaeli d. J. zu miethen gesucht. Wer ein dergleichen zu vermieten hat, beliebe es gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter D. anzuzeigen.

Logisgesuch. Zwei Stuben ohne Meubles, vorn oder hinten heraus, werden zu Johanni von einem ledigen Herrn von der Handlung in der Petersstraße, Thomastgäßchen oder dessen Nähe, zu miethen gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Miethgesuch. Eine solide Familie sucht zu Michaeli d. J. in guter Lage der Stadt oder Vorstadt ein geräumiges Logis im Preise von 2 bis 300 Thaler jährlichen Miethzins. Wer ein solches Logis zu vermieten hat, beliebe gefälligst bald seine Adresse unter K. E. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Obst-Verpachtung. Von verschiedenen Gütern in Eutritsch soll die Obstnutzung an Kirschen, Birnen, Pflaumen und Äpfeln verpachtet werden. Pachtliebhaber haben sich wegen Erwerbung der Pachtung an den hierzu beauftragten Herrn Kaufmann Engler in Eutritsch zu wenden.

Obst-Verpachtung. Die diesjährige Obstnutzung bei dem Rittergute Breitenfeld soll nächsten Sonntag, als am 9. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rittergute meistbietend verpachtet werden. Kober.

Verpachtung. Auf den Sonntag, als den 9. Juni, soll die bedeutende Obstnutzung des Rittergutes Schönfeld bei Leipzig, mit allen daselbst befindlichen Obstarten, unter den beim Termin zu machenden Bedingungen, an den Bestbietenden verpachtet werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Logis-Vermiethung. Ein Familienlogis, welches sich vorzüglich für einen Handwerker eignet, bestehend aus zwei großen Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Holzraum, ist sofort zu vermieten. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition der k. Posthalterei.

Vermiethung. Mehrere größere und kleinere Familienlogis, so wie Stuben für ledige Herren, sind zu vermieten durch das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von J. A. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch.

Vermiethung. In Nr. 333, 3 Treppen hoch, die Aussicht mit nach der Promenade, ist zu Johanni oder Michaeli d. J. eine gut meublirte Stube, nebst Alkoven, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition zu vermieten.

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 542, eine Treppe hoch, ist zu Johanni eine freundliche helle Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Vermietung. Wegen Ortsveränderung ist eine sehr freundlich gelegene Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf den Markt und die ganze Petersstraße, an einen soliden Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Riemermeister Leuthier, Hainstraße Nr. 339, im Gewölbe.

Vermietung. Auf der Nicolaistraße, blauer Hecht Nr. 527, ist die vierte Etage, bestehend aus 2 Stuben, nebst Stubenkammern, Küche, Holzraum, großem Saal, nebst Kammer auf demselben, von jetzt an zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Vermietung. Ein Familienlogis, 2 Treppen hoch vorn heraus, und ein kleineres parterre hinten heraus, sind zu vermieten, und können zu Johanni bezogen werden. Das Nähere erfährt man auf der Ulrichsgasse Nr. 971 parterre.

Vermietung. Verhältnisse halber ist noch zu Johanni ein Parterrelogis in einem hellen Hofe für ein Paar stille Leute zu vermieten im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermietung. Es ist nächste Johanni ein Logis vorn heraus zu beziehen; es besteht aus Stube, Stubenkammer, nebst Zubehör. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1119.

Vermietung. Eine Stube, neu tapeziert und meubliert, nebst Schlafkammer, ist bevorstehende Johanni billig zu vermieten. Auskunft darüber ertheilt Carl Eduard Bracht, im Auerbachs Hofe, vom Markte herein rechts das 4te Gewölbe.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an eine zweite Etage von 6 Stuben nebst Zubehör, in einer sehr freundlichen und belebten Lage der Vorstadt. Nähere Auskunft erhält man am Rossplatz in Nr. 1330, Gartengebäude.

Zu vermieten sind noch einige Plätze zu Gärten, welche schon bepflanzt und mit schönem tragbaren Obstbäumen besetzt sind. Zu erfragen am Waageplatz Nr. 1172 beim Besitzer Dabner.

Zu vermieten sind einige Familienlogis, jedes von 3 Stuben, nebst Zubehör, in der Stadt, desgleichen ein kleineres in der Ransstädter Vorstadt, von einer Stube und einigen Kammern. Das Nähere beim Eigentümer im Kupfergäßchen Nr. 661.

Zu vermieten ist ein Woll- und Tabakboden. Das Nähere beim Eigentümer im Kupfergäßchen Nr. 661.

Zu vermieten sind in der Petersstraße zwei Familienlogis, zwei und vier Treppen hoch, nach dem Hofe heraus; ersteres kann zu Michaeli, letzteres aber schon zu Johanni d. J. bezogen werden, und sind zu erfragen beim Hausmann in Nr. 33.

Zu vermieten ist ein Familienlogis im Rosenkranze, Nr. 750, im Hofe, für 60 Thlr. jährlich, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Schloßgasse Nr. 127 in der ersten Etage sogleich, oder von Johanni an, eine freundliche Stube mit Meubles, nebst Alkoven, an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition, und daselbst das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist sofort ein Heuboden auf dem Trockenplatz am äußersten Ransstädter Thore bei
A. Kündiger.

Zu vermieten ist eine schöne und helle Stube, welche sogleich bezogen werden kann. Näheres erfährt man im Thomassgäßchen Nr. 109, in der zweiten Etage.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johanni an ein Stübchen nebst Küche (für eine einzelne Person passend), in der Nicolaistraße Nr. 524, beim Schneidermeister Kühn.

Billig zu vermieten ist auf der Holzgasse ein großer geräumiger Boden für Heu oder Stroh. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Ladirer Müller, Nr. 1388.

Eine Niederlage, 7 Ellen lang und eben so breit, ist auf der Gerbergasse billig zu vermieten und das Nähere zu erfragen im Gewölbe von
J. E. Richter, der goldnen Sonne gegenüber.

Concert-Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publicum erlaubt sich Unterzeichneter hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß morgen, Mittwoch, als den 5. Juni, seine gewöhnlichen Sommer-Concerte im Peterschießgraben von einem, durch den Herrn Stadtmusikus Barth gut besetzten Orchester, ihren Anfang nehmen und jede folgende Mittwoch fortgesetzt werden. Mit warmen und kalten Speisen, so wie auch guten Getränken, wird die Ehre haben aufzuwarten, und bittet um gütigen Zuspruch
A. B. Schmidt.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch, den 5. Juni, werden die vereinten Musikchöre des 1sten und 2ten Schützenbataillons ein

Extra-Concert

bei mir zu geben die Ehre haben, welches dem musikliebenden Publicum zugleich mit der ergebensten Anzeige bekannt gemacht wird, daß dabei zur Abwechslung mehrere Piecen auf russischen Hörnern

vorgetragen werden sollen.

Das Entrée ist à Person 2 Gr.

F. A. Riedel, in Rudolphs Garten.

Bekanntmachung.

Den gütigen Nachfragen eines hochzuverehrenden Publicums gefälligst zu begegnen, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, dass nicht allein Dienstags und Freitags, den beiden Concerttagen, sondern auch Sonntags Abends für Allerlei bestens gesorgt seyn wird. Auch kann ich mit Recht für ganz fein die Döllnitzer Gose und Wernesgrüner Weissbier empfehlen.

C. H. Gräf, Restaurateur im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Mittwoch, den 5. Juni, zum gewöhnlichen Concerttage, ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste, nebst andern Speisen, ganz ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch

C. Jänichen, im Kaffeegarten in Nr. 857.

Bekanntmachung. Guter Kaffee ist zu jeder Zeit in Portionen, als auch in einzelnen Tassen, für sehr billigen Preis zu bekommen bei

Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Reisegelegenheit gesucht. Zwei Personen suchen eine Gelegenheit, Ende dieser Woche nach Karlsbad zu reisen. Wer solche nachweisen kann, melde sich in der Expedition dieses Blattes.

Reisegelegenheit gesucht. Zur Reise nach Karlsbad, gegen den 10—14. d. M., wird ein Platz in einer anständigen Gelegenheit gesucht. Näheres vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1100, im ersten Stod.

Verloren wurde den 2. Juni auf dem Wege von der Ritterstraße durchs Rosenthal nach Sobtis ein Theil von einer Dhriglocke. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine Belohnung Ritterstraße Nr. 718 gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage von Connewitz nach Leipzig ein goldner Verlohring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben bei Ed. Leykam, Burgstraße Nr. 92.

Verloren. Am vergangenen Sonntage Nachmittags ist auf dem Wege von Leipzig nach dem Thonberge eine Busennadel mit grasgrünem Steine verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei dem Herrn Goldarbeiter Schleisner.

Dank. Meinen innigsten Dank fühle ich mich gedrungen dem Herrn Prof. Dr. Kuhl, dem Herrn Dr. Neumann und dem Herrn Wundarzt Grundmann öffentlich hier darzubringen für die gänzliche Heilung meines, nach einem unglücklichen Falle an Kopf und Arm schwer verletzten zweiten Sohnes. Ich bitte den Höchsten, dass er den wahrhaft edlen Mann, Herrn Prof. Dr. Kuhl, für die menschenfreundlichen, ganz uneigennütigen Heilbemühungen bei vielen beschwerlichen Wegen, mit Gesundheit und langem Leben segnen möge. Auch Herrn Wundarzt Grundmann sey hier mein tiefgefühltester Dank dargebracht für die freundliche, lieberolle Behandlung meines Kindes, das er 10 Wochen lang täglich verband.

Leipzig, den 3. Juni 1833.

Ferdinand Heinze, Thürmer a. d. Neukirche

* * * Philipp, ich erwarte Dich heute Abend nach 9 Uhr in dem bewußten Garten, linker Hand. A.....

* * * Mit dickem Kopfe binzestelt, Doch nur das Quantum absolvirt,
Ach! klippert man im's liebe Geld Den Zeitgeist wacker durchstudirt —
Ab! Sela! Schunla is die Bett! Und Alle sind wir contentirt!

Familiennachricht. Unsere eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an. Magdeburg und Leipzig, den 31. Mai.

Eduard Rohland.

Friederike Rohland, geb. Herzog.

Thorzettel vom 3. Juni.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Walther u. Hr. Reg.-Arzt Stiebe, v. Magdeburg, im Hotel de Russie u. pass. durch.

Hrn. Stud. Heinze u. Grasse, v. hier, v. Sorau u. Ellber zurück.

Hr. Pastor Wendler, v. Hobburg, in Nr. 28.

Hr. Kfm. Gdber, nebst Familie, v. Görlitz, in Küsters Hof.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Zehler, von hier.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Buchhldr. Knöfel, von hier.

Hr. General-Lieuten. v. Wachten, in russ. Diensten, nebst Familie, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Justiz-Commiff. Hilbrandt, v. Delitzsch, pass. durch.

Hr. Oberforstmr. v. Landwüst, v. Groitzsch, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dem. Gerlach, Gutsbes. Tochter, v. Langenreichenbach, in Nr. 500.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Balthaser, Graf u. Berendes, a. Halle, von Breslau, pass. durch.

Hr. Lehrer Seiler, v. Rieder-Kuppersdorf, im H. de Pol.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Buchhldr. Arnold, v. hier.

Hr. Stud. Bach, Dem. Längner, Dem. Schund, Handlungsdeput. Tochter, und Fr. Bachmann, v. hier, von Dresden zurück, Hr. Walter Sacchetti, v. Dresden, pass. durch, Hr. Partic. Digges, v. Hamburg, im Hotel de Baviere, Hr. Kammerherr v. Rohr, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Schmidt u. Hr. Cand. Räder, von hier, Hr. Major v. Lazowski, in russ. Diensten, v. Warschau, im Hotel de Russie, Dem. Rothstock, von Reufkirchen, u. Hr. Buchhldr. Morin, v. Stettin, v. d.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Graf v. Westorp, Major in preuß. Diensten, von Berlin, im Hotel de Saxe.

Die Berliner Post, 49 Uhr.

Hr. Commerzien-Rath Berendt u. Hr. Gumber, v. Berlin, im Hotel de Russie.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Regier.-u. Kammer-Rath v. Sabelenz, v. Hannover, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Hofr. Voigt u. Hr. Maj. Hense, v. Berlin, pass. d.

Hr. Gastwirth Burm, nebst Gattin, v. Halle, pass. durch.

Dem. Heymann, v. hier, v. Halle zurück.

Hr. Schul-Dir. Rande, v. Queblinburg, u. Hr. Cand. Fingemann u. Edwau, v. Halle, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Reichenheim, v. Tesnig, unbestimmt.

Hr. Probst Zerener, Consistor.-u. Schulrath, v. Magdeburg, bei Barth.

Hr. Kunsthldr. Schumacher, v. Halle, bei Zimpel.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Sieler, nebst Gattin, und Hr. D. v. Zahn, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Kfm. Friedheim, v. Wörlitz, in Nr. 434,

Hr. D. Loggenburg, v. Zürich, unbest., Hr. Tonkünstler Hauck, v. Berlin, unbest., u. Hr. D. Berger, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Commis Ballau, v. Danzig, unbestimmt.

Hr. Oberförster Ritter, v. Zerbst, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Hoffmann, v. Ansbach, im Esigkrug.

Die Köppler Post, um 7 Uhr.

Mad. Brochhaus, Buchhldrswitwe, nebst Familie, von Stuttgart, bei Brochhaus.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Buchhldr. Franke, Frau Pösel u. Dem. Fischer, von hier, v. Raumburg zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Referend. Hartleb, Hr. Major v. Dallwig, außer preuß. Diensten, und Hr. Maj. v. Dallwig, v. Raumburg, im g. Adler.

Hr. M. Benndorf, v. Schönwerbe, pass. durch.

Hr. Kfm. Wagner, v. Schönwerbe, im gr. Schilde.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Berlin-Köln-Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Kuland, v. hier, v. Merseburg zurück, u. Hr. Kfm. Kioß, v. Breslau, unbestimmt.

Peters'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Kunze, v. hier, v. Königswald zurück.

Dem. Kunze, v. Falkenstein, bei Kunze.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Dem. Gernhardt, v. Altenburg, pass. durch.

Hr. Weber Peisler, v. Altenburg, bei Ahnert.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Stud. Bertel, Märzdorf, Hofmann, Schmidtgen u. Müller, von hier, von Schellenberg, Kolm, Forchheim, Burgstädt u. Ebrnig zurück.

Hr. Stud. Erner u. Dittmann, v. hier, v. Döbeln zurück.

Auf der Prager Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Stud. Müller u. Meisch, v. hier, v. Schwarzenberg u. Auerbach zurück, Hr. Weber Wolf, v. Grunthal, bei Zahn, u. Hr. Pölsch. Spohnholz, v. Chemnitz, pass. durch.

Hr. Ritterguts-Pächter Winkler, von Kommichau, bei Rirschbaum.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Pächter Pösch, v. Bolkstein, u. Hr. Insp. Klaus, v. Warschwitz, in St. Wien.

Hr. Stud. Hans, v. hier, v. Kavertitz zurück.

Auf der Nürnberger Gilpost, 19 Uhr: Hr. Kfm. Dost, v. Glauchau, in Nr. 292, Hr. Kfm. Meyer, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Stud. Riffner, v. hier, v. Borna zurück, Dem. Panisch, v. Plauen, in Nr. 827, Hr. Stud. Gleichmann, v. hier, v. Schneeberg zurück, Hr. Kfm. Lindner, v. Schneeberg, im Hotel de Saxe, Hr. Cand. Rahm, nebst Schwester, v. Breitenfeld, unbestimmt, u. Hr. Kfm. Benedict, v. Johannegeorgenstadt, beim Bruder.

Hr. Rittergutsbes. Steigert, v. Ischiria, in St. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Baron v. Winterfeld, v. Eichwerbe, pass. durch.

Hr. Stud. Graupner, Pflugbeil und Peschel, v. Döbeln, in Nr. 599, 746 u. 509.

Hr. Kfm. Gifler, v. Chemnitz, im Rosenkranze.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Schick, v. hier, v. Grimma zurück.

Hr. Chauffee-Einnehmer Brösdorf, v. Wermisdorf, in der Augen-Heilanstalt.